

Neuer Blick auf Zellwegers

Die Kaufleute aus Trogen waren keine Aristokraten: Zu diesem Schluss kommt eine Dissertation der Uni Zürich.

Stefan Sonderegger

Die Textilwirtschaft prägte über Jahrhunderte das Leben der Bevölkerung in der Bodenseeregion. In den Städten und auf dem Land wurden Leinen- und Baumwolltücher gewoben. Bis in die Frühe Neuzeit hinein hatten die Städte mit dem Schammonopol die Qualitätskontrolle inne. Dieses verteidigten sie lange gegen eine zunehmende Konkurrenz aus den umliegenden Dörfern. Erst im 17. Jahrhundert gelang es Handelsleuten, die auf dem Land wohnten, in ihren Dörfern eigene Tuchschauen einzurichten. Prominente Beispiele der Ostschweiz sind Hauptwil mit der Familie Gonzenbach sowie in Trogen mit der Familie Zellweger.

Maya Zellweger untersucht in ihrer Doktorarbeit am Beispiel der Geschäftskorrespondenz Zellweger, die im Staatsarchiv Appenzell Ausserrhodens aufbewahrt wird, wo und wie Tücher eingekauft und weiterverkauft, wie vom Zentrum Trogen mit den Filialen in Genua und Lyon kommuniziert, wie der Transport organisiert und wie die Zahlungen abgewickelt wurden. Ihre Untersuchung umfasst 150 Jahre Textilhandelsgeschichte zwischen 1670 und 1820.

Trogen verodete

In dieser Zeitperiode fanden Veränderungen statt. Anders als in Teilen Süddeutschlands wurden in der Ostschweiz über lange Zeit ausschliesslich Leinentücher gewoben. Die Baumwollweberei fand erst in den 1720er Jahren Eingang und führte zu einem wirtschaftlichen Boom.

Die zweite grosse Veränderung basierte wiederum auf der Baumwolle. 1780 läutete die Mechanisierung der Baumwollspinnerei das Zeitalter der Industrialisierung und damit der Fabrikarbeit ein. Vertreter der Handelsfamilien Zellweger stellten sich dieser Herausforderung, die eine Umstellung von der Heim- auf die Fabrikarbeit bedeutete. 1804 initiierte Johann Caspar Zellweger (1768-1855) die Gründung der ersten mechanischen Baumwollspinnerei im Appenzellerland. Zehn Jahre später ging die Fabrik mit ihren vierzehn wasserbetriebenen Spinnmaschinen in Flammen auf. Diese Katastrophe bedeutete zusammen mit anderen Faktoren das Ende der Wirtschaftsbüchse in Trogen.

Maya Zellweger schreibt dazu: «Mit der Aufhebung der Kontinentalperre 1813/14 führten die Konkurrenz durch mechanisch hergestellte Baumwollware aus England, unternehmerische Fehlentscheide, ehrgeiziges politisches Engagement auf höchster kantonaler Ebene, privatrechtliche Prozesse und nicht zuletzt eine nie dagewesene innerfamiliäre Konkurrenz von fünf gleichzeitig im Textilhandel aktiven Kaufleuten Zellweger am kleinen Landsgemeindeplatz Trogen bis 1817 zu Liquidation und Konkurs im



Der Landsgemeindeplatz Trogen um 1757, nach einer Radierung von Kupferstecher David Herrliberger (1697-1777) von Zürich.

Bild: PD

einen Familienzweig und zum Vertrauensbruch mit Trogen im anderen Familienzweig. Diese Implosion vollzog sich in weniger als drei Jahren. [...] Nach 150 Jahren aktivstes Zentrum des Textilhandels verodete das Dorf Trogen innerhalb kürzester Zeit. Gras wuchs über den Landsgemeindeplatz und zugleich über die Geschichte der Kaufleute Zellweger und ihre Handelsgesellschaften.»

Kommunikation als Schlüssel zum Erfolg

Mit ihrer Doktorarbeit gelingt der Autorin eine Perspektiven-erweiterung. Die lokale Geschichtsbildung fokussiert auf die gesellschaftliche und politische Bedeutung der Familie Zellweger. Von der Frühen Neuzeit bis Mitte des 19. Jahrhunderts prägten die Zellweger Ausserrhodens Politik als Landammänner oder als Landesbeamte. Durch eine gezielte Heiratspolitik verbanden sich die Zellweger mit anderen einfluss-

reichen Familien; Schwiegersöhne wurden in die Handelsgesellschaften integriert. Sichtbarer Ausdruck politischer und wirtschaftlicher Macht ist die Kulisse am Landsgemeindeplatz Trogen, die aus mächtigen, steinernen Häusern besteht. Architektonische Vergleiche weisen auf eine Nachahmung genuesischer Stadtpalazzi hin; in Genua unterhielten die Zellweger seit den 1760er Jahren eine eigene Niederlassung für den Import von Baumwolle.

Die appenzellische Geschichtsschreibung bezeichnet die Kaufleute Zellweger bis anhin als Aristokraten; die Autorin hingegen identifiziert sie als «Prototyp des Wirtschaftsbürgertums auf der Landschaft.» Ihre These unterlegt sie mit der Auswertung der Geschäftskorrespondenz. Während sich von keinem der rund sechzig Handelshäuser der Stadt St.Gallen wirtschaftliche Quellen erhalten haben, sind fünfzehn sogenannte Briefkopierbücher Zellwegers

überliefert. Auf jeder Seite finden sich drei bis vier Kopien von Geschäftsbriefen, welche in Trogen verfasst wurden. Die Geschäftskorrespondenz der Kaufleute Zellweger in Trogen umfasst insgesamt 39'363 Kopien von Geschäftsbriefen an 547 Orten. Zentral sind die «Handlungsbrieft» von Trogen an die Geschäftsniederlassung in Lyon sowie später auch an das Haus in Genua. Von der Zentrale in Trogen ging jeden Montag ein Brief nach Lyon, der mit der gleichen Regelmässigkeit von dort beantwortet wurde.

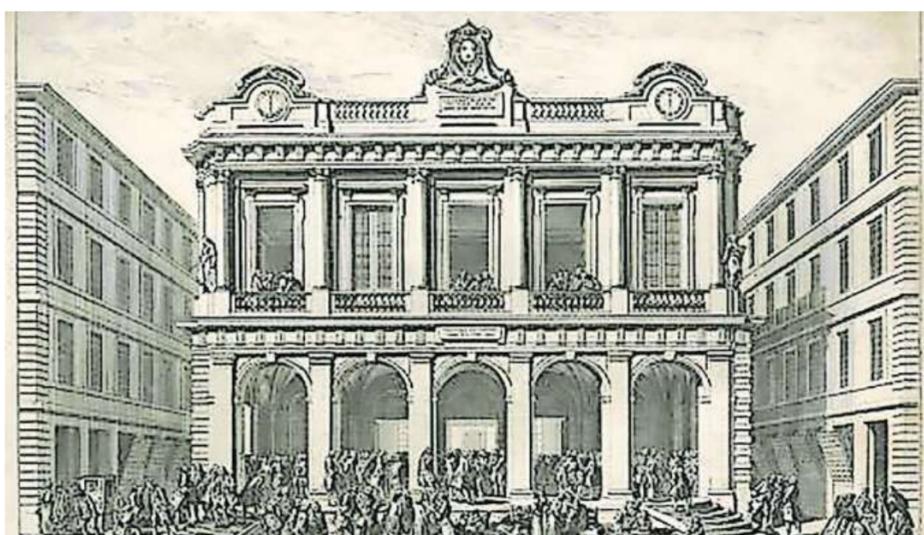
Ohne Brief wurde man in Trogen nervös

Diese getaktete Korrespondenz legt das Geschäftsmodell frühneuzeitlicher Handelsgesellschaften offen, die sich im Textilfernhandel aus der Ostschweiz betätigten. Es bestand überraschender Weise nicht in einem Engroshandel mit der Bewirtschaftung eines umfangrei-

chen Warenlagers. Es wurden ausschliesslich auf konkrete Bestellungen aus den Verkaufsorten hin in Trogen und Umgebung Tücher für den Export eingekauft. blieb der wöchentliche Brief einmal aus, wurde man in Trogen nervös. Ohne Informationen aus Lyon über den dortigen Verkauf und die Bezahlungen der Waren waren die Handelsgesellschaften Zellweger in Trogen im Einkauf orientierungslos. Dasselbe galt für den Einkauf in Genua. Baumwolle kaufte man im Hafen auf Bestellungen von Kunden in der Ostschweiz ein. Diese Bestellungen einzuziehen, war Sache des Handelshauses in Trogen. Man gewinnt den Eindruck, dass Einkauf, Verkauf und Bezahlung der Ware in einer extremen Kurzfristigkeit miteinander verknüpft waren. Stockte es an einem dieser drei Punkte, drohte der Konkurs.

Die Arbeit von Maya Zellweger zeigt, wie schnell sich Erfolg und Misserfolg abwechselten. Als Ostschweizer wird man an den Zusammenbruch der Textilwirtschaft kurz vor dem Ausbruch des Ersten Weltkrieges erinnert. Auch hier öffnet einem die Doktorarbeit den Blick auf eine differenzierte Bewertung. Oft wird die ostschweizerische Textilwirtschaft zu positiv geschildert, nämlich als kontinuierliche Erfolgsgeschichte. Untersuchungen wie diese von Maya Zellweger zeigen aber, dass das wirtschaftliche Auf und Ab im Textilbereich schon immer Realität war.

Maya Zellweger: Die «Seel des Commercii» der «Fetzen Krämer» Zellweger von Trogen. Textilfernhandel aus Appenzell Ausserrhodens nach Lyon und Trogen, 1670 bis 1820, Basel, Schwabe Verlag, 2023



Die Börse von Lyon um 1748, erbaut 1631/1655, renoviert 1749/1750, nach einem Entwurf in Bleistift und Tinte von Architekt Jacques-Germain Soufflot (1713 - 1780) von Paris.

Bild: PD

Brand auf Baustelle

Innerrhoden Am frühen Freitagabend, kurz nach 18 Uhr, bemerkte ein aufmerksamer Gast vom «Hof Weissbad» Flammen in der Baustelle des neuen Bade- und Saunahauses. Er schlug Alarm. Die sofort alarmierten Feuerwehren Schwende und Rüte konnten gemäss einer kürzlich versandten Medienmitteilung der Innerrhoder Kantonspolizei das Feuer zwar schnell löschen, doch es entstand Sachschaden von schätzungsweise rund fünftausend Franken. Personen wurden nicht verletzt. Die Brandursache ist noch unklar. Wie es in der Mitteilung weiter heisst, werde diese nun im Auftrag der Staatsanwaltschaft von Appenzell Innerrhoden durch die Kantonspolizei abgeklärt. (kpai)

Vortrag über Vorsorgeauftrag

Herisau Peter Dörfinger, Präsident der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (Kesb) Appenzell Ausserrhodens, referiert am kommenden Montag, 20. Februar, um 19 Uhr, im evangelisch-reformierten Kirchgemeindehaus über Vollmachten, Vorsorgeauftrag und Patientenverfügungen. Die Teilnahme am Vortrag ist kostenlos. Anmeldungen an kurse@frauen-zentrale.ch. (pd)

Appenzeller Zeitung

Verleger: Peter Wanner.
 Chefredaktor CH Media: Patrik Müller (pmü),
 Geschäftsführung: Dietrich Berg,
 Chief Product Officer: Mathias Meier.
 Werbemarkt: Stefan Bai, Paolo Placa.
 Nutzemarkt: Zaira Imhof, Bettina Schibli.

Redaktion Appenzeller Zeitung
 David Scarno (dsc, Leiter), Jesko Calderara (cal, Stv.), Karin Erni (ker), Ramona Kölller (rak), Mea McChée (mc), Selina Schmid (ssd), Astrid Zysset (asz), Telefon 071 353 96 90.
 E-Mail: redaktion@appenzellerzeitung.ch

Redaktion St. Galler Tagblatt
 Chefredaktion: Stefan Schmid (ssm, Chefredaktor), Jürg Ackermann (ja, Stv., Tagesleiter), David Angst (da, Chefredaktor Thurgauer Zeitung), Noemi Heule (nh, Stv., Tagesleiterin), Daniel Walt (dwa, Stv., Leiter Online).

Ressortleitungen: Christina Genova (gen, Ostschweizer Kultur), Michael Genova (mge, Ostschweiz), Thomas Griesser (TG, Wirtschaft Ostschweiz), Patricia Loher (pl, Sport), David Scarno (dsc, Appenzeller Zeitung), Simon Dudle (sdu, Thurgauer Zeitung), Agneta und Wiler Zeitung), Yvonne Stadler (ys, Produktion und Gestaltung), Daniel Wirth (dwl, St. Gallen/Gossau/Rorschach).

Adresse: Fürstentlandstrasse 122, 9001 St. Gallen.
 Telefon: 071 272 77 11.
 E-Mail: zentralredaktion@tagblatt.ch.

Zentralredaktion CH Media
 Chefredaktion: Patrik Müller (pmü, Chefredaktor), Doris Kleck (dk, Stv. / Co-Leiterin Inland und Bundeshaus), Yarnick Nock (yno, Stv. / Leiter Online), Raffael Schuppisser (ras, Stv. / Leiter Kultur, Leben, Wissen).

Leitung Produktion & Services: Roman Würsch (rwu).
Ressortleitungen: Inland und Bundeshaus: Anna Wanner (wan, Co-Ressortleiterin), Doris Kleck (dk, Co-Ressortleiterin); Ausland: Fabian Hock (fho, Ressortleiter); Wirtschaft: Florence Vuichard (fv, Ressortleiterin); Nachrichten: Gina Bachmann (gb); Kultur: Julia Stephan (jst, Teamleiterin); Leben/Wissen: Sabine Kuster (kus, Teamleiterin); Sport: François Schmid (fsc, Ressortleiter).

Adresse: Neumattstrasse 1, 5001 Aarau.
 Telefon: 058 200 58 58; E-Mail: redaktion@chmedia.ch.

Service
Abonnemente und Zustelldienst: Telefon 058 200 55 55.
 E-Mail: aboservice@chmedia.ch.

Technische Herstellung: CH Media Print AG, Im Feld 6, Postfach, 9015 St. Gallen.

Anzeigen: CH Regionalmedien AG, Appenzeller Zeitung, Fürstentlandstrasse 122, 9001 St. Gallen, Telefon 071 272 77 77, E-Mail: inserate-appenzellerzeitung@chmedia.ch.

Auflage und Leserkosten: Appenzeller Zeitung: Verbreitete Auflage: 6 020 Ex. (WEMF 2022), Gesamtausgabe St. Galler Tagblatt: Verbreitete Auflage: 95 496 Ex. (WEMF 2022), Davon verkaufte Auflage: 90 748 Ex. (WEMF 2022), Leser: 250 000 (MACH Basis 2022-2), Verbreitete Auflage Gesamtausgabe CH Media: 305 269 Ex. (WEMF 2022), Davon verkaufte Auflage: 288 108 Ex. (WEMF 2022), Grossauflage Appenzell: 28 000 Ex. (Verlagsangabe)

Herausgeberin: CH Regionalmedien AG, Neumattstrasse 1, 5001 Aarau. Die CH Regionalmedien AG ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der CH Media Holding AG. Beteiligungen unter www.chmedia.ch

Ombudsmann: Hans Fahränder, ombudsstelle@chmedia.ch
 CH Regionalmedien AG, Ombudsstelle, Neumattstrasse 1, 5001 Aarau

ch media